

Krankenhausapotheker:

"Wir senken Kosten und steigern Qualität!"

Freiburg (30. April 2010) – Bessere Rahmenbedingungen für eine intensivere Patientenbetreuung fordert der Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA) e.V. Beim diesjährigen wissenschaftlichen Kongress des Verbandes diskutierten am Freitag und Samstag in Freiburg knapp 800 Teilnehmer über das Kongressthema „Pharmazeutischen Betreuung am Krankenhausbett als Gewinn für den Patienten“. ADKA-Präsident Holger Hennig betonte, dass eine engere, patientenbezogene Kooperation des Apothekers mit dem behandelnden Arzt aus therapeutischen und wirtschaftlichen Gründen für alle Beteiligten von Vorteil sei: „Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit der Behandlungsprozesse sind nur optimal zu gewährleisten, wenn Arzt und Krankenhausapotheker gemeinsam und direkt am Krankenbett das Therapieregime für den einzelnen Patienten erarbeiten,“ so Hennig. Je größer die Distanz des Apothekers zum Patienten sei, desto schwieriger werde es, eine wirklich auf den Patienten zugeschnittene Versorgung sicherzustellen. „Aus einer zu großen Distanz ergeben sich zwangsläufig therapeutische Ungenauigkeiten oder Medikationsfehler, die für den Patienten gefährliche Folgen haben können und zum Teil mit großem Aufwand wieder korrigiert werden müssen,“ berichtet der ADKA-Präsident.

Verantwortlich für die aktuelle Situation sei allerdings nicht mangelnder Wille der Beteiligten, sondern vor allem eine unzureichende Personalausstattung, die es dem Apotheker im Krankenhaus oft nicht erlaube, nah am Patienten und in gemeinsamer Diskussion mit dem Arzt die optimale Arzneimitteltherapie zu erarbeiten. Hennig betonte in diesem Zusammenhang die im europäischen Vergleich weit unterdurchschnittliche Besetzung deutscher Krankenhäuser mit pharmazeutischem Fachpersonal: „In Deutschland haben wir derzeit nur drei Apotheker je 1.000 Klinikbetten, das ist nur rund ein Drittel des europäischen Durchschnitt. Eigentlich ein Armutszeugnis für ein Land mit einem so hoch entwickelten Gesundheitssystem.“ Schon seit langem fordert die ADKA deshalb, die Apothekerquote in Krankenhäusern auf einen Apotheker für jeweils 100 Klinikbetten zu erhöhen.

Im diesem Fachbereichs Newsletter zu veröffentlichen sind alle mit Argumenten zu unterstützen sind auf dem 11. Wissenschaftlichen Kongress der ADKA in Nürnberg am 27. April 2010. Die ADKA-Mitgliedsversammlung am 27. April 2010, das umfassend die Potentiale der pharmazeutischen Leistungen der Krankenhausapotheken bearbeitet und politische Zielvorgaben formuliert. Kurzfristige Ergebnisse des Kongressmanagement müssen durch eine hohe Kommunikation der Verantwortlichen unterstützt und von Wähler des Patienten vertreten werden, so der Wunsch der ADKA-Präsidenten. Die ADKA-Mitglieder sind herzlich nach in die politische Diskussion gehen, und wir wünschen von dem ADKA-Kongress, dass sie sich nicht nur vorwiegend auf die ADKA-Mitglieder beschränkt, sondern dass sie sich für eine wirksame und langfristige wirtschaftliche Patientensicherung verantwortlich fühlen.“ so Hennig.

Download

ADKA-Zielepapier 2010 - "Wir Krankenhausapotheker schaffen den bestmöglichen Nutzen
[ZielepapierADKA.pdf \(293.05 KB\)](#)

der Arzneimitteltherapie für unsere Patienten." -

Quelle: Bundesverband Deutsche Krankenhausapotheker (ADKA) e.V., 30.04.2010 (tB)